

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 308. Montagsdemonstration!**



Frauenbewegung

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 10.01.2011)

Ich möchte heute zur Einstimmung in das neue Jahr mit der Geschichte der Frauenbewegung einsteigen und einen Bezug zu heute herstellen.

2011 ist es 100 Jahre her, dass der internationale Frauentag begangen wird, der auf Antrag von Klara Zetkin auf dem II Sozialistenkongress 1910 in London beschlossen wurde. Die Idee wurde zunächst verspottet, abgetan und unterdrückt. Doch allem Gegenwind zum Trotz erlebte er einen Siegeszug rund um die Welt.

All das ist wichtig, und Grundlage des internationalen Frauentag und das große Projekt der Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen in Venezuela. Von dort werden neue Impulse für die Frauen der Welt ausgehen.

Das ganze Projekt wäre völlig unnötig, wenn wir den Vorstellungen den Familienmeisterin Christina Schröder (CDU) folgen würden. Sie bestreitet jeden Bedarf an einer kämpferischen Frauenbewegung und behauptet, dass die Gleichstellung von Mann und Frau bereits positiv gelöst sei.

Sie sieht als wahre benachteiligte Gruppe die Jungs und jungen Männer.



Fakt ist: dass sich durch die Abwälzung der Krisenlasten auf die Masse der Bevölkerung die doppelte Ausbeutung und Unterdrückung der Frauen weiter verschärft. Die Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen führt vor allem zum aufblühen von Teilzeitjobs mit niedrigen Löhnen. Von 4,9 Millionen- Teilzeitbeschäftigten in Deutschland sind 87 % Frauen. Ihr Gesamt-Durchschnittseinkommen liegt im Vergleich zu Männern nur bei 64 Prozent. Während zu Beginn der Weltwirtschaft und Finanzkrise noch zur Dämpfung der Widersprüche Zugeständnisse gemacht wurden, wird jetzt das Elterngeld von 67% auf 65% gekürzt und für ALG II Empfänger komplett gestrichen.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Frauen werden vielfältig unterdrückt und diskriminiert. So sind weit über 10 % aller Erwerbstätigen von systematischem Mobbing betroffenen, meist Frauen.
Aber Frauen haben es satt Opfer zu sein. An der Vorbereitung der VFK sind inzwischen Frauen aus 50 Ländern beteiligt. Sie eint der Wunsch nach enger und organisierter Zusammenarbeit

Es dürfte kein Zufall sein, dass kurze Zeit vor der WFK der Basisfrauen, am 1. Januar 2011 eine neue UN-Organisation für die „Besserstellung der Frauen“ – die UN Women -gegründet wurde.
Dabei war es gerade die UNO, die nach der UN Frauenkonferenz in Peking 1995 die Weltfrauenbewegung sang und klanglos beerdigen wollte.

Sie verbreiten die Illusion die Anliegen der Frauen seien bei der UNO gut aufgehoben.
Trotz des Scheiterns der Gleichstellungspolitik wird der neu gegründete Organisation, die sich aus vier Vorkäuferorganisationen zusammensetzt und keine wesentliche neue Kompetenzen hat, ein Jahresbudget von 500 Millionen zur Verfügung stehen. Das ist doppelt so viel als die vier Vorläuferorganisationen erhalten hatten.

Machen wir uns nichts vor, die Gründung der UN Women ist ein Gegenprogramm gegen den selbständigen weltweiten Zusammenschluss der Basisfrauen.

Es ist bezeichneten, dass unter anderem Saudi Arabien ein Vertreter in das Führungsorgan von UN - Women entsenden wird- immerhin ein Land der halb-feudale Frauen Unterdrückung, in dem Frauen sogar das Autofahren verboten ist.

Dagegen wird die Ex-Ministerpräsidentin Michelle Bachelet aus Chile als Hoffnungsschimmer einer „linken“ Frauenpolitik hervorgehoben.

Als Hauptverdienst ihrer Präsidentenzeit wird von den bürgerlichen Medien gefeiert das Land Angesichts des Linkstrends „Regierungsfähig“ erhalten zu haben.

Ich denke auch dieser Neuaufguss der UN Women die Krise des kleinbürgerlichen Feminismus nicht stoppen.

Im Vorfeld der Weltfrauenkonferenz wird es weltweit viele Aktionen geben.

Diese WFK muss eine nachhaltige Wirkung hinterlassen. Das ist das entscheidende Kriterium ihres Erfolges.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz